

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allemannische Gedichte

Hebel, Johann Peter

Arau, 1820

Der zufriedene Landmann

[urn:nbn:de:bsz:31-32059](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-32059)

 Der zufriedene Landmann.

Denkwol, iez lengt au in Sack,
 und trinkt e Pfiffi Rauchtubacl,
 und fahr iez heim mit Eg und Pflug,
 der Laubi meint scho lang, 's seig gnug.

Und wenn der Kayser usem Noth
 in Feld und Forst uff Jagd goht,
 se lengt er denkwol au in Sack,
 und trinkt e Pfiffi Rauchtubacl.

Doch trinkt er wenig Freud und Lust,
 es isch em näume gar nit iust.
 Die goldne Chrono drucke schwer;
 's isch nit, as wennis e Schie-Gut wär.

Wohl goht em Menge Baten i,
 doch will au menge g Futtert sy;
 und woner lost isch Bitt und Bitt,
 und alli tröste chaner nit.

Und wenn er hilft, und sorgt und wacht
 vom früiche Morge bis in d'Nacht,
 und meint, iez heiger alles tho,
 se het er erst ke Dank dervo.

Und wenn, vom Treffe blutig roth,
 der Jenneral im Lager stobt,
 se lengt er endli au in Sack,
 und trinkt e Pfüll Rauchtuback.

Doch schmeckts em nit im wilde Gwühl
 by'm Ach und Weh und Saitenspiel;
 er het thurnieret um und um,
 und niemes will en lobe drum.

Und Fúvio und Mordio
 und schweri Wetter ziehnem no;
 do lit der Granedier im Blut,
 und dórt e Dorf in Rauch und Blut.

Und wenn in d'Nes mit Gut und Geld
 der Schauffer reist im wite Feld,
 se lengt er eben au in Saad,
 und holt si Pffli Rauchtuback.

Doch schmeckts der nit, du arme Ma!
 Me steht der dini Sorgen a,
 und's Ei mol eis, es fisch e Geulus,
 es luegt der zu den Augen us.

De treisch so schwer, es thut der weh;
 Doch hesch nit gnug, und móchtsch no me,
 und weisch io nit, wo ane mit;
 drum schmeckt der au di Pffli nit.

Mir schmeckts, Gottlob, und als ischmer
 Der Weize lit im fücke Grund,
 und mittem Thau im Morgeroth
 und mit sin Othem segnets Gott.

Und 's Anne Meili stink und froh,
 es wartet mit der Suppe scho,
 und d'Chinderli am chleine Tisch,
 me weiß nit, welles 's fürnehmst isch.

Drum schmeckt mer au mi Päsli wohl,
 Denkwohl, i füllmers no ne mol!
 Zum frohe Sinn, zum freie Muth,
 und heimetzu schmeckt alles gut.